

schaftung weitergab. Im 8. Jahrhundert begann die Christianisierung der „heidnischen Bajuwaren“, ausgehend von Salzburg und nach der Gründung des Bistums Chiemsee im Jahre 1216 auch von dort aus. Um diese Aufgabe wahrnehmen zu können, wurden die Klöster und Stifte reichlich mit Grundbesitz ausgestattet.

Die bäuerlichen Güter waren von Anfang an fast ausnahmslos einem *Grundherrn* zu eigen, die Bauern hatten nur den „Nutzungsbesitz“, wenn auch meist zu Erbrecht. Dafür mußten sie eine Reihe von Abgaben entrichten:

1. den *Grundzins* an den Grundherrn. Diese Abgabe erfolgte teils in Geld, teils in Naturalien und war in zwei Raten fällig, als Mai- und Herbststeuer;
2. den *Kirchenzehent* (für das „Ewige Liecht“ in der Ortskirche), eine Abgabe in Naturalien;
3. die allgemeine *Landsteuer* an das landesfürstliche Urbaramt, eine Geldabgabe.
4. Der *Pönfall*. Viele Grundbesitzer verlangten von ihren Grundholden beim Tod des „Baumanns“ (des Bauern) oder auch beim Tod des Grundherrn die erneute Entrichtung des Grundzinses. Diese Verpflichtung wurde als drückend empfunden.
5. Die Kleinhäusler wurden oft mit „Scharwerksdiensten“ (z. B. für den Ortsvikar), mit Hand- und Zugdiensten belegt. Ansonsten wurde für die Erhaltung der Wege, Stege und Brücken eine eigene Abgabe (in Geld) einverlangt.

Die Naturalabgaben bestanden in Käse, Schmalz, Getreide (besonders Hafer), in Flachs, in Lämmern und Hühnern, in Eiern und in Wein (nach Empfern und Potigen). Im Laufe der Zeit wurden die Naturalabgaben immer mehr in Geld abgegolten. Dies war eine schwierige Umwandlungsphase.

Aufgliederung der Güter, so nach Grundrechten und Zehentabgabe

K. k. Urbaramt Khuefstain:

Die Anwesen:

Widschwendt (zur Hälfte), Obertaxenbichl, Untertaxenbichl, Untergaißbach, Haberg, Hatten, Köllenberg, Nußbaumhäusl (Nusser), Frey, Winkelhäusl, Schneiderhäusl, Kramerhäusl, Oberbichl (Leiten), Oberbichlen, Unterbichl (Linden), Mooß-Schneiderhaus, Moosmühle, Haagen-Moosmühl, Schneider im Haagenmoos, Müllner, Schuster zu Moosheim, Zäunl, Hauser, Schmidt, Nibling, Klötting, Krikl, Vorder-Achrain, Öhrlach, Steghäusl.

S. Egidii-Vicariats-Gottsbaus in dem Schwoich:

Die Anwesen:

Ober-Neuschwend, Unter-Neuschwend, Unter-Kink, Fischer, Ried, Heissen zu Moosheim, Mayrhofer, Wirtshaus (Mesner), Luech.

Klozische Hofmarks-Herrschaft zu Mariastein:

Die Anwesen:

Schmelzer-Lechen (Kasper), Weber, Steffen, Offerl, Peppenau, Vorder-Hagen, Haagen-Mooshäusl, Plähfeld, Puzach.

Kloster Seon, Lands Bayern:

Die Anwesen:

Schuster, Tischler, Seppen (Stinl), Hundsbichl, Tafing (mit Bollbichl), Ober-Gaißbach, Weberhäusl (Jaggl), Stöfl, Röhrbohrer, Hinter-Achrain, Krah-lach.

S. Egidii-Vicariats-Gottsbaus zu Reith in der Herrschaft Kitzbichl:

Das Anwesen:

Ober-Hintberg

S. Veith Stadt-Vicariats-Gottsbaus zu Khuefstain:

Die Anwesen:

Waldl, Ober-Kink, Faistenau, Schachenried.

Unserer Lieben Frauen Pfarr-Gottsbaus zu Kirchbichl:

Die Anwesen:

Kinken-Gut (Jörgl), Ober-Egerbach, Grillen, Kainzen, Veiten, Taxer, Ober-Maisfeld, Unter-Maisfeld.

S. Laurenti-Vicariats-Gottsbaus zu Wergl (Wörgl):

Das Anwesen:

Prasthof

S. Peter-Gottsbaus zu Oberbreitenbach, Hofmark Maxen:

Das Anwesen:

Marchbach

Das Kloster an und auf St. Georgenberg:

Das Anwesen:

Stöckl-Gut (Anderl)

Das Augustiner Chorherrenstift Baumburg in Altenmarkt a. d. Alz. Lands Bayern:

Die Anwesen:

Birnberg mit Grutten, Harrassen.